

Vision



„Die Vision beinhaltet zum Beispiel, dass wir Menschen überhaupt und als Gruppe, ganz und gar miteinander leben würden, uns vollkommen unverbrüchlich und mit Haut und Haaren aufeinander einlassen würden. Nicht abgeschlossen als Gruppe, die einfach ein erweitertes Ich bildet, sondern offen zur Welt hin, letztlich bereit, die ganze Welt zu umfassen.

Wir würden uns so vollkommen aufeinander einlassen, dass Besitzverhältnisse weder im Materiellen noch in Beziehungen länger eine Rolle spielen würden. Wir wären uns über unsere flüssige Natur, über unsere Unbegrenztheit, über unser unverbrüchliches und unausweichliches Verbunden-Sein miteinander bewusst. Die totale Aufmerksamkeit, welche unser Zusammenleben gestalten würde, würde all die Strukturen des Besitzdenkens und der Vergangenheit in und zwischen uns einfach auflösen.

So sehr aufeinander einlassen würden wir uns, dass es z.B. keine Rolle mehr spielen würde, von wem die Kinder wären, die uns geboren würden (obwohl man es natürlich genau wüsste), wie sowieso alle Kinder unsere Kinder, meine Kinder, deine Kinder wären, für die wir uns ohnehin ganz und gar verantwortlich fühlen würden. So sehr wären wir einander versprochen – um dieses leidige



Thema der Sexualität, das immer wieder der Stolperstein in der Angelegenheit zu sein scheint, mit einzuschliessen –, dass ich mit allen Frauen, die sich zu einer solchen Gemeinschaft zählen, eine ungezwungene, heitere Sexualität leben könnte, sofern wir das wollten, und alle anderen Männer auch, und die Frauen mit allen Männern selbstverständlich auch. Und ob wir das wollten! Und ob wir das endlich eingestehen würden, dass wir das tatsächlich wollen!
Nicht alle vielleicht, auch nicht immer vielleicht und nicht alle in gleichem Masse. Es gibt verschiedene Zeiten in einem Leben, verschiedene Phasen. Und wir sind nicht alle genau gleich geartet.

All das hätte Platz darin. Kein Zwang in keine Richtung wäre darin. Keine Vorstellung, kein Bild. Ungehindertes Blühen stattdessen.
Dazu gehört auch das Blühen zu zweit, in dem gerade nichts anderes Raum findet, weil man gerade eine Beziehung aufbaut oder zusammen ein Kind aus der Unendlichkeit zu sich rufen will.
Aber ich, ich wäre auf jeden Fall immer dabei gewesen bei einer breit gelebten Sexualität mit vielen Frauen, die ich geliebt und die mich geliebt hätten. Darüber habe ich mir nie etwas vorgemacht. Und man kann davon ausgehen, dass die meisten von uns, die meisten Menschen überhaupt nicht viel anders wären als ich, wenn sie sich ihrer Wirklichkeit bewusst wären."

Samuel Widmer

